

Transkript der Videos zur Ausstellung mit Arbeitsaufträgen

Alles über Anne

Die Ausstellung
des Anne Frank Zentrums
in Berlin

Das Video mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
und deutscher Untertitelung ist aufrufbar unter:
[https://www.annefrank.de/ausstellung-berlin/
begleitangebote/digitaler-ausstellungsrundgang/](https://www.annefrank.de/ausstellung-berlin/begleitangebote/digitaler-ausstellungsrundgang/)

Film 1:

Annes Tagebuch

Digitaler Ausstellungsrundgang

Hallo.

Ich bin Carl und ich bin Linda und wir begrüßen dich hier im Anne Frank Zentrum in Berlin.

Momentan befinden wir uns gerade im Eingangsbereich der Ausstellung. Normalerweise begleiten wir Schulklassen.

Dieses Mal begleiten wir dich in diesen drei Videos durch die Ausstellung.

Zusammen mit dem Arbeitsmaterial, was du dabei bearbeitest, hoffen wir, dass du einen guten Eindruck von der Ausstellung bekommen wirst.

Die Ausstellung hat den Namen „Alles über Anne“.

Vielleicht hast du schon was von Anne Frank gehört oder ihr Tagebuch gelesen.

In der Ausstellung erfährst du, wie und in welcher Zeit Anne Frank gelebt hat und erfährst etwas über ihre Verbindung zur Gegenwart.

Wir befinden uns im Zentrum der Ausstellung.

Ich stehe hier vor einer Glasvitrine.

In dieser befindet sich eine Kopie des berühmten Tagebuchs von Anne Frank.

Anne Frank ist ein jüdisches Mädchen,

das am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren wurde.

Sie bekam zu ihrem 13. Geburtstag, am 12. Juni 1942, dieses Tagebuch geschenkt.

Das Tagebuch hat ungefähr die Größe eines Schulheftes.
Du siehst hier zwei Seiten aufgeschlagen.
Sie sind voll beschrieben und sie probiert unterschiedliche Schriftarten aus.
Du kannst vielleicht ein paar der Worte entziffern, aber nicht alles verstehen.
Das liegt daran, dass Anne auf Niederländisch schreibt.
Anne Frank vertraut ihrem Tagebuch alles an,
es ist wie eine beste Freundin für sie.
Das rot-weiß karierte Tagebuch, was hier steht,
ist nicht das einzige, was Anne Frank schreibt.
Sie schreibt zwei Jahre lange, von 1942 bis 1944
und benutzt noch weitere Hefte und viele lose Papierseiten.
Kurz nachdem Anne Frank das Tagebuch geschenkt bekommen hatte,
muss sie sich mit ihrer Familie verstecken,
um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entkommen.

Wir sehen hier eine Reihe von vielen verschiedenen Versionen von Anne Franks
Tagebuch.

Das Tagebuch wurde in richtig viele Sprachen übersetzt.

Daran siehst du schon, dass Anne Franks Tagebuch ziemlich berühmt ist.

Wir sehen hier eine Ausgabe in Französisch und auch eine Ausgabe in
Koreanisch.

In der Ausstellung gibt es das gesamte Tagebuch auch in Brailleschrift für
blinde Menschen.

Anne Franks Wunsch war es,

nach dem Ende des Krieges eine berühmte Schriftstellerin und Journalistin zu
werden.

Wie kommt es überhaupt, dass wir Anne Franks Tagebuch lesen dürfen?

Ein Tagebuch ist ja etwas Geheimes und man vertraut ihm alles an.

Anne wollte tatsächlich ihr Tagebuch veröffentlichen.

Sie hört einen Aufruf im Radio, in dem gesagt wird,

dass alle Niederländer*innen die Dokumente aufheben sollen,

die das Leiden der niederländischen Bevölkerung unter der deutschen Besatzung dokumentieren.

Anne beginnt ihr Tagebuch zu überarbeiten.

Sie streicht intime Details über sich selbst weg oder auch schlechte Bemerkungen über die Mutter.

Sie wird aber nicht fertig mit ihrem Projekt.

Wir können also nicht sagen, ob es in Ordnung ist,

dass wir heute alles von ihr lesen dürfen.

Otto Frank ist der einzige der Familie, der den Holocaust überlebt.

Er liest das Tagebuch von Anne Frank

und erfährt darin von dem Wunsch, das Tagebuch zu veröffentlichen.

Er erfüllt diesen und 1947, kurz nach Kriegsende, veröffentlicht er die

Tagebuchaufzeichnung unter dem Titel »Het Achterhuis«, das Hinterhaus auf Deutsch.

Diesen Titel hatte Anne für ihren Roman geplant.

Film 2:

Wer ist Anne?

Digitaler Ausstellungsrundgang

Du befindest dich gerade im Bereich »**Wer ist Anne?**«.

Hier geht es um Anne Franks Leben.

Dieser Bereich ist in fünf Abschnitte eingeteilt.

Die erste Station heißt: »**Annes Kinderjahre in Deutschland, 1929 bis 1933**«.

Annelies Marie Frank, genannt Anne, ist ein jüdisches Mädchen, das am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren wurde.

Ihr Vater heißt Otto und ihre Mutter Edith,

sie hat noch eine drei Jahre ältere Schwester, namens Margot.

Du siehst hier eines der letzten Fotos in Frankfurt am Main von der Familie.

Du siehst Anne, ihre Mutter Edith und ihre Schwester Margot.

Im selben Jahr 1933 kommt die NSDAP, eine antisemitische Partei, an die Macht.

Ihre Anhänger werden Nazis oder Nationalsozialisten genannt.

Otto und Edith fühlen sich bedroht und beschließen, Deutschland zu verlassen.

Du befindest dich mit mir gerade im Abschnitt

»**Annes neues Zuhause in den Niederlanden, 1933 bis 1940**«.

Otto Frank findet eine Arbeit in Amsterdam, er wird Leiter der Firma Opekta.

Opekta ist eine Firma, die ein Mittel für die Herstellung von Marmelade verkauft.

Anne und Margot gehen in den Niederlanden zur Schule.

Sie lernen schnell Niederländisch.

Ich halte hier einen Brief von Anne an ihre Oma in Basel in der Hand.
Sie schreibt »ich gratuliere herzlich zum Geburtstag«.
Sie berichtet von Chanukka, dem jüdischen Fest,
und sagt, dass es viel zu »snoepen« gab.
»Snoepen« ist niederländisch und bedeutet »naschen«.
An dem Brief merkst du, was es bedeutet, in ein anderes Land zu gehen:
Man lernt eine neue Sprache und vermischt sie mit der alten.
Zudem kann man nicht mehr gemeinsam mit der Familie wichtige Feste feiern,
sondern ist getrennt und muss sich Briefe schreiben.

1939 beginnt der Zweite Weltkrieg.

Wir befinden uns jetzt im Abschnitt **»Annes Leben in Gefahr, 1940–1942«**.

Am 10. Mai 1940 greift die deutsche Wehrmacht die Niederlande an.

Annes Leben verändert sich komplett.

Sie darf nicht mehr ins Kino gehen, was eines ihrer größten Hobbys war.

Sie darf auch nicht mehr auf ihre Schule gehen,

sondern muss nun auf eine Schule für jüdische Kinder gehen.

Als die Lage immer schlimmer wird, beschließen Otto und Edith in ein Versteck zu gehen.

Aber wo kann man sich in einer Stadt verstecken?

Wir befinden uns jetzt im Abschnitt: **»Annes Zeit im Versteck, 1942 bis 1944«**.

In der Ausstellung gibt es ein Tastobjekt von dem Versteck:

Das Versteck befindet sich mitten in der Stadt

und befindet sich in der ehemaligen Firma von Otto Frank.

Man gelangt durch das vordere Haus zu einem hinteren Anbau.

Hier befindet sich das Versteck.

Es befindet sich auf den zwei oberen Stockwerken des Hauses.
Überall in der Stadt suchen Nazis nach Juden und Jüdinnen.
Deshalb müssen die Menschen im Versteck sehr leise sein und nicht rausgehen.
Im vorderen Haus herrscht noch normaler Firmenbetrieb,
nicht alle Arbeiter*innen wissen, dass sich im Hinterhaus Menschen verstecken.
Die acht Personen, die sich im Hinterhaus versteckt haben, sind hier in einer Infografik gezeichnet.
Das sind einmal die Familie Frank und die Familie van Pels: Hermann, Auguste und Peter.
Später kommt auch noch Fritz Pfeffer dazu.
Er teilt sich mit Anne Frank das Zimmer.
Das Versteck ist ungefähr 55 Quadratmeter groß, also wahnsinnig wenig Platz für acht Personen.
Das Versteck würde ohne Helfer*innen nicht funktionieren.
Das sind: Johannes Kleinmann, Jan Gies, Miep Gies, Bep Voskuil und Viktor Kugler.
Sie sind ehemalige Mitarbeiter*innen von Otto Frank und enge Vertraute.

Miep und Bep besorgen zum Beispiel Lebensmittel für 8 Personen,
das ist in Kriegszeiten gar nicht einfach,
weil man nur mit Lebensmittelkarten Essen bekommen kann.
Aber die Untergetauchten im Versteck können keine Lebensmittelkarten bekommen,
weil sie ja illegal in einem Versteck leben.
Viktor Kugler benutzt Einnahmen aus der Firma, um Geld für die Versteckten zu organisieren.
Es gibt auch namenlose Helfer, wie zum Beispiel den Bäcker.

Er bekommt Milchzucker von den Helfer*innen und liefert dafür mehrmals pro Woche Brot, ohne nach Lebensmittelmarken zu fragen.

Dieser Abschnitt heißt »**Die letzten 6 Monate von Anne, 1944–1945**«.

Am 4. August 1944 kommen mehrere Polizisten in das Versteck und nehmen alle acht Hinterhausbewohner mit.

Sie verhaften auch zwei der Helfer, Viktor Kugler und Johannes Kleiman.

Die beiden Frauen, Miep und Bep, verdächtigen sie nicht.

Miep und Bep finden das Tagebuch und heben es für Anne Frank auf.

Alle acht Versteckten werden in das Lager Westerbork gebracht, was in den Niederlanden liegt.

Danach müssen sie in das Lager Auschwitz-Birkenau, was im heutigen Polen liegt.

Hier wird die Familie getrennt und sieht sich nie wieder.

Anne und Margot kommen nach Bergen-Belsen, was in der Nähe von Hannover liegt.

Eine tödliche Krankheit breitet sich aus.

Diese Krankheit heißt Typhus.

Anne und Margot erkranken an Typhus und sterben im Februar 1945.

Hier in der Ausstellung gibt es ein farbiges Foto von einem Grabstein, der an Margot und Anne erinnert.

Dieser Grabstein wurde 1999 in der Gedenkstätte Bergen-Belsen aufgestellt, um an die beiden Schwestern zu erinnern.

Eingraviert in den Grabstein sind die Namen Margot und Anne sowie ihre Lebensdaten.

Film 3:

Was verbindet Anne mit heute?

Digitaler Ausstellungsrundgang

Im aktuellen Teil unserer Ausstellung möchte ich dir zeigen, was Anne mit heute und auch mit dir selbst verbindet.

Der aktuelle Teil besteht aus vier Bereichen, einen davon, warum Tagebücher wichtig sind, hat dir ja Linda bereits im ersten Video gezeigt.

Ich möchte dir jetzt zwei weitere Bereiche vorstellen:

„Wie zeigt sich Antisemitismus?“ und **„Wer bestimmt, wer ich bin?“**

Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten, sie betrifft alle Menschen, damals wie heute.

Wir haben hier Videos von Zeitzeug*innen und Jugendlichen, die von ihren Diskriminierungserfahrungen berichten.

Sie erzählen, wie es sich für sie angefühlt hat, von anderen Menschen auf nur eine Eigenschaft reduziert worden zu sein.

Ich stehe hier vor einem Spiegel, umgeben von einer Tafel mit kleinen Magneten darauf,

auf denen Worte stehen, die Anne in ihrem Tagebuch verwendet hat, wie beispielsweise „ernst“, „frech“, „eifersüchtig“ oder „verliebt“.

In ihrem Tagebuch schreibt Anne sehr viel über sich:

wie es ihr geht, wie sie sich fühlt und wie sie sich selbst sieht oder wie sie von anderen gesehen werden könnte.

Sie beschreibt sich als ein „Bündelchen Widerspruch“:
aktiv und fröhlich mit Freunden, aber ruhig und nachdenklich, wenn sie alleine ist.

Du kennst es vielleicht auch: In der Schule verhältst du dich wahrscheinlich anders, als zu Hause.

Dich machen viele verschiedene Eigenschaften zu dem Menschen, der du bist. Kein Mensch hat nur eine Eigenschaft.

Von den Nazis ist Anne nur darauf reduziert worden, Jüdin zu sein.

In diesem Bereich beschäftigen wir uns mit der Frage: **„Wie zeigt sich Antisemitismus?“**

Antisemitismus ist ein anderes Wort für Jüd*innenfeindschaft.

Nach dem Zweiten Weltkrieg endete jedoch der Antisemitismus nicht.

Nach der Veröffentlichung des Tagebuchs behaupteten Antisemiten, das Tagebuch sei eine Fälschung.

Das Tagebuch diente als Vorlage für ein Theaterstück und bei einer Aufführung im Jahr 1958 in Linz verteilten Antisemiten während der Vorstellung einen kleinen Zettel,

auf dem sie behaupteten, Anne hat niemals gelebt und das Ganze sei ein Schwindel.

Gegen solche Behauptungen ging Otto Frank vor.

Er bewies, das Tagebuch ist echt.

Verschiedene Zeitzeug*innen bestätigen außerdem: Anne hat gelebt!

Institutionen und Menschen, die als jüdisch wahrgenommen werden, werden heute immer noch angegriffen und beschimpft.

In der Ausstellung haben wir Tafeln von aktuellen antisemitischen Vorfällen.

Auf der Vorderseite der Tafeln findest du eine kurze Zusammenfassung.
Auf der Rückseite wird der Vorfall genauer erklärt.
Vorfälle dieser Art gibt es viel zu viele.
Da ist es wichtig, dass man darüber spricht.
Hast du beispielsweise selbst Erfahrung mit Antisemitismus gemacht,
kannst du dich an die Recherche- und Informationsstelle für Antisemitismus
wenden, kurz RIAS.
Dort bekommst Du Unterstützung.